

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

IV. Abschitt.

Die Propste des 13. Jahrhunderts von Leonhard (1201) bis auf Friedrich II. (1301).

Nach dem Ableben Hermanns ward 1201 der im Stifte befindliche Chorherr Leonhard zum Propste erwählt, welchem die Chronik das Zeugniß gibt, daß er ein friedliebender und gelehrter Mann gewesen und für die Wohlfahrt des Hauses Vieles gewirkt habe. Unter ihm ward der Streit, welcher sich zwischen dem Pfarrer von Bromberg und dem Edlen Heinrich von Lanzenkirchen in Betreff der auf dem Gute desselben zu Wolfersdorf befindlichen Kapelle wegen der pfarrlichen Rechtsame erhoben hatte, durch den Erzbischof Eberhard II., dessen Aussprache beide Parteien auf den Rath der Prälaten die Sache anheimgestellt, am 21. Jänner 1203 auf der Hallburg dahin entschieden, daß diese Kapelle von der Pfarrkirche zu Bromberg zwar frei und unabhängig sein, Taufstein und Begräbniß für die Leute des Gutes haben dürfe, daß jedoch denjenigen, welche bei der Pfarrkirche beerdiget werden wollen, dieses nicht verwehrt werden dürfe, so wie auch alle übrigen pfarrlichen Rechte und Zehente der Pfarrkirche verbleiben sollen¹⁾. Am 8. des folgenden Monats bestätigte derselbe Erzbischof zu Laufen in einer daselbst ausgesertigten Urkunde¹⁾ dem Propste Leonhard und den Brüdern zu Reichersberg die ihnen von seinen Vorfahren, den Erzbischöfen Konrad, Eberhard und Albert gemachten Schenkungen und verliehenen Privilegien, namentlich die Salzpfanne zu Hall, die 10 Pfund vom Berge Tuval, die Vogtei, welche nur dem Vogte des Erzstiftes, ohne gegen den Willen des Stiftes einen Untervogt aufstellen oder dasselbe beschweren zu dürfen, zusteht, den bischöflichen Zehent in den Pfarren Pütten und Bromberg, welche letztere der besseren Pastorirung halber in zwei Pfarren, Bromberg und Edliz, zertheilt worden, an welchen beiden Pfarren der jeweilige

¹⁾ Original.